

# Zusatzfragebogen für grössere Projekte in Länder mit tiefem Einkommen (ZFB)

Information, V1.0, Stand 16. Dezember 2008

Schweizerische Exportrisikoversicherung  
Assurance suisse contre les risques à l'exportation  
Assicurazione svizzera contro i rischi delle esportazioni  
Swiss Export Risk Insurance



---

## Wann muss der Zusatzfragebogen ausgefüllt werden?

Ein Zusatzfragebogen ist bei Antragsstellung einzureichen, wenn das beantragte Exportgeschäft die nachstehenden zwei Bedingungen erfüllt:

- Auftragswert  $\geq$  10 Mio. CHF.
- Käuferland weist ein sehr tiefes Pro Kopf-Einkommen auf.  
Gemäss OECD trifft die zweite Bedingung auf die „Least Developed“ Countries und die „Other Low Income Countries“ zu. Ob in einem konkreten Fall der Zusatzfragebogen eingereicht werden muss oder nicht, kann auf der SERV-Webpage unter Deckungspraxis, Länderliste und bei Anklicken des entsprechenden Käuferlandes nachgelesen werden.

---

## Zweck und Grundlagen des Zusatzfragebogens

Der Zweck des Zusatzfragebogens ist die Beleuchtung sozioökonomischer und rechtlicher Aspekte einer grossen Lieferung/Leistung in ein armes Land. Der Zusatzfragebogen stützt sich ab auf die Grundsätze der Schweizerischen Aussenpolitik sowie auf die Verpflichtungen, welche der SERV aufgrund diverser Vereinbarungen mit der OECD obliegen.

---

### 1. Fragen zur Lieferung/Leistung

Hier geht es darum, die Lieferung/Leistung in das lokale Umfeld einzuordnen und die Wirkung auf die umliegende Wirtschaft einzuschätzen.

So gehen Verbesserungen der Produktivität etwa einher mit Verbesserungen der technischen Effizienz einer Volkswirtschaft. Die Sicherstellung des Unterhalts der Lieferung/Leistung, sofern notwendig, mindert das Risiko des Entstehens einer Fehlinvestition aufgrund hoher Folgekosten. Und ein Know How-Transfer zur lokalen Bevölkerung, sofern ein solcher geplant ist, kann sich positiv auf die Entwicklungschancen einer Region auswirken.

---

### 2. Fragen zum Projektgebiet

Für grössere Projekte soll die Ortsangabe für die SERV überprüfbar sein. Ist das Gebiet Gegenstand eines Streits zwischen zwei oder mehreren Parteien, so muss die SERV feststellen, ob und wie das Projekt beeinflussend wirkt.

---

### 3. Fragen zu den Arbeitsstandards

Bei grösseren Projekten soll sichergestellt werden, dass der Käufer sich an internationale Arbeitsstandards hält (z.B. IFC Performance Standards) und zwar selbst dann, wenn er aufgrund der lokalen Gesetzgebung nicht dazu verpflichtet wäre. Dabei sind in der Regel auch die praktizierten Arbeitsstandards in der direkten Versorgungskette (supply chain) des ausländischen Käufers relevant.

---

### 4. Fragen zum Besteller

Diese Fragen sind nur dann notwendig, wenn es sich um ein Projekt handelt, bei dem der ausländische Käufer nicht-staatlich ist und staatliche oder nicht-staatliche Garanten/Sicherheiten involviert sind. Die hier gestellten Fragen zielen dabei nicht auf eine Bonitätsanalyse des Bestellers ab, sondern dienen vielmehr der Einschätzung der sozialen und wirtschaftlichen Vernetzung des Bestellers vor Ort.